

Fortsetzung Workshops:

Workshop 22

Schülerinnen und Schüler helfen Schülerinnen und Schülern, Tutoren fördern Schülerinnen und Schüler mit Lerndefiziten

Ulrike Ruschke/Astrid Wendland, Widukind-Gymnasium Enger

Workshop 23

Organisation individueller Förderung in den Jahrgangsstufen 5-10

Hans-Werner Rütter/Elisabeth Willeke, Mühlenkampschule Büren
(im Aufbau befindliche Ganztags Hauptschule)

Workshop 24

**„Wahrnehmung als zentrale Eingangsinstanz für das Lernen“
Moderationsteam „Individuelle Förderdiagnostik und Förderplanung in der Primarstufe und Sekundarstufe I (Jahrgangsstufe 5/6)“ - Berthold Gomm und Bernd Beuerbach**

Berthold Gomm, Anne-Frank-Schule Lemgo

Workshop 25

Nominationsverfahren zur Identifikation besonders begabter Kinder - Chancen und Grenzen. Vorgestellt werden Nominationsverfahren, die zur Entdeckung besonders begabter Kinder eingesetzt werden können

Hella Happe, Weser-Gymnasium Vlotho

Workshop 26

Individuelle Beratung von besonders begabten Schülerinnen und Schülern, deren Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrern - Problembereiche und Hilfsangebote

Regina Blumenkamp, Ravensberger Gymnasium Herford

Workshop 27

Kinder mit besonderen Begabungen in der Schuleingangsphase erkennen, akzeptieren und fördern

Elisabeth Stiehm, Grundschule Marienloh

Programm:

14:00 Anmeldung

14:15 **Begrüßung**

Michael Uhlich,
Leiter der Schulabteilung
der Bezirksregierung Detmold
Dr. Hans Kroeger,
Leiter des Oberstufen-Kollegs
Roland Berger,
Stiftung Partner für Schule NRW

14:30 **Vortrag:**

**Lernen ist individuell -
Hinweise der Neurowissenschaften**

Dr. Michael Gasse, Ministerium
für Schule und Weiterbildung

15:15 **Die Facetten der „Individuellen
Förderung“ – Hinführung zu
den Themen der Workshops**

Dr. Rainer Wittmann,
Bezirksregierung

15:30 Stehkafee

16:00 **Workshops: 1. Staffel**

17:00 Stehkafee

17:30 **Workshops: 2. Staffel**

18:30 Ende des Forums

Anreise:

Das Oberstufen-Kolleg finden Sie neben der Universität
Bielefeld, eine detaillierte Beschreibung finden Sie im
Internet: www.individuellfoerdern-OWL.NRW.de

Anmeldung bis zum 26.1.07 unter:

www.individuellfoerdern-OWL.NRW.de

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das

Bildungsbüro OWL der Bezirksregierung Detmold

Ansprechpartner/in: Angela Tewes 0 52 31-71 47 46

Dr. Rainer Wittmann 0 52 31-71 43 01

Werner Zahn 0 1 72-5 20 89 47

eMail: bildung@brdt.nrw.de



Individuelle Förderung in

Schulen! Freitag, 9. Februar 2007, 14.00

bis 18.30 Uhr, Oberstufen-Kolleg Bielefeld,

Universitätsstraße 23, 33615 Bielefeld

www.individuellfoerdern-OWL.NRW.de



Sehr geehrte Damen und Herren,

die individuelle Förderung aller Schülerinnen und Schüler ist der zentrale Leitgedanke des im Sommer 2006 verabschiedeten Schulgesetzes. Jedes Kind und jeder Jugendliche soll unabhängig von seiner Herkunft seine Chancen und Begabungen optimal nutzen und entfalten können.

Die Schulen gestalten und organisieren den Unterricht so, dass die Schülerinnen und Schüler bestmöglich gefördert werden und die Versetzung damit der Regelfall ist. Um dieses ehrgeizige Ziel zu erreichen, soll die Kultur des Förderns und Forderns an unseren Schulen weiter gestärkt und ausgebaut werden.

Als Beitrag dazu hat die Bezirksregierung die Veranstaltung „Individuelle Förderung“ am 9. Februar im Oberstufen-Kolleg in Bielefeld vorbereitet.

In 27 verschiedenen Workshops werden Ideen und Anregungen vorgestellt, die von der Entwicklung von Förderkonzepten über Erfahrungen aus der Mathematikwerkstatt bis hin zu Nominationsverfahren zur Erkennung besonders begabter Kinder reichen.

Die Beispiele zeigen, dass wir in OWL bereits auf einem guten Weg sind. Die Veranstaltung stellt ein Forum für die Vorstellung praktischer Beispiele und eine gute Plattform für lebhaftes Diskussions dar.

Ich freue mich über Ihr Interesse.

Mit freundlichen Grüßen

Naranne Promann-Stahl
Regierungspräsidentin



Workshop 1

Gestaltung individueller Förderpläne und ihre Umsetzung im Förderkonzept der Schuleingangsphase der Grundschulen Dreckerheide und der Bückardschule Bielefeld

Wolfgang Balz, Grundschule Dreckerheide Bielefeld
Christiane Möller-Bach, Bückardschule Bielefeld

Workshop 2

Beratungsmodelle:

Lern- und Förderempfehlungen mit Protokollformular für das Beratungsgespräch

Roswitha Ashkan, Hauptschule Westenholz

Vom Schülersprechtag bei den Halbjahreszeugnissen zur differenzierten Beratung der nicht versetzten Schülerinnen und Schüler zum Schuljahresabschluss

Reinhard Heermann, Max-Planck-Gymnasium Bielefeld

Workshop 3

Förderung durch individualisierten Unterricht am Beispiel der Rechtschreibförderung

Frank Duhr, Gesamtschule Minden

„Erzählen und selbst organisieren“ Schreibschule eingebunden in einer Unterrichtsreihe

Ellen Eickhaus-Möllmann, Max-Planck-Gymnasium Bielefeld

Workshop 4

Rechtschreibmanagement für Jugendliche (Klasse 8–10)

Ellen Eickhaus-Möllmann, Max-Planck-Gymnasium Bielefeld

Workshop 5

Lesetagebuch und Lesejournal im Fach Deutsch als Möglichkeit individueller Förderung in der Sek. I und Sek. II am Beispiel von: Max Frisch „Andorra“ (Jg. 9)

Karin Deppe, Gymnasium am Markt Bünde

Bernhard Schlink „Der Vorleser“ (Jg. 13)

Bettina Lohkamp, Helmholtz-Gymnasium Bielefeld

Workshop 6

Entwicklung sprachlicher Kompetenzen in einem Methodenkurs Deutsch zum Rahmenthema „Glück“

Annett Taßler/Dr. Ida Hackenbroch-Krafft, Oberstufen-Kolleg Bielefeld

Workshop 7

Deutsch als Zweitsprache – Qualifizierungsbeispiele für einen Zertifikatskurs Sek. I / Sek. II

Ruth Kräussl, Modellversuch FörMig NRW

Workshop 8

Entwicklung sprachlicher Kompetenzen in einem Methodenkurs Deutsch für Naturwissenschaftler zum Rahmenthema „Spielregeln in der Natur“

Dr. Andreas Stockey, Oberstufen-Kolleg Bielefeld

Workshop 9

Das Portfolio als Medium reflexiven Lernens in der Oberstufe

Dr. Karin Volkwein, Oberstufen-Kolleg Bielefeld

Workshop 10

Sprachfähigkeit, Individualisierung und Gruppenarbeit im Mathematikunterricht. Möglichkeiten und Grenzen in der gymnasialen Oberstufe

Dr. Martina Möller/Dr. Mircea Radu, Oberstufen-Kolleg Bielefeld

Workshop 11

Mathematikwerkstatt – Werkstattunterricht als Möglichkeit individuellen Lernens (Beispiel: Achsensymmetrie) Klassen 4–6 aller Schulformen

René Geisenjohann, Städt. Realschule Rietberg

Workshop 12

Schatzsuche statt Fehlerfahndung: Aufgaben für eine kompetenzorientierte Diagnose im Fach Mathematik und ihr Einsatz im Unterricht

Erfahrungen mit Schülerelbsteinschätzungen

Heike Kortekamp, Gemeinschaftshauptschule am Werreanger Lage

Katrin Richter, Robert-Schumann-Gesamtschule Willich

Uli Brauner, Willi-Brand-Gesamtschule Castrop-Rauxel

Workshop 13

Erfahrungen mit Schülerelbsteinschätzungen im Mathematikunterricht der Sek. I

Heike Kortekamp, Gemeinschaftshauptschule am Werreanger Lage

Katrin Richter, Robert-Schumann-Gesamtschule Willich

Workshop 14

Portfolios im Mathematikunterricht der Laborschule: Dokumentation, Präsentation und Bewertung von Schülerleistungen in den Jahrgängen 5-7

Dr. Christine Biermann/August Heidemann, Laborschule Bielefeld

Workshop 15

Individuelles Lernen in der jahrgangsgemischten Schuleingangsstufe der Laborschule. Vorstellung pädagogischer Grundgedanken und ihre praktische Umsetzung

Uli Bosse/Gudrun Husemann, Laborschule Bielefeld

Workshop 16

„Learning Tenses with Cindy“ – Die Soap Opera: Ein Unterrichtsbeispiel aus dem Englischunterricht der Oberstufe

Beatrix Ahlswede/Kula Vassilaki, Oberstufen-Kolleg Bielefeld

Workshop 17

Englisch in jahrgangsgemischten Gruppen der Laborschule Vorstellung von Unterrichtsbeispielen der Jahrgangsmischungen 0-1-2 und vor allem 3-4-5

Melanie Bürger/Alexander Matthias/Prof. Dr. Susanne Thurn, Laborschule Bielefeld

Workshop 18

Englischunterricht in der Hauptschule für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf

Hartmut Bondzio, Hauptschule Senne

Workshop 19

Individuelles Lernen braucht Zeit Erfahrungen zum Lernen im 60-Minuten-Takt an der Laborschule

Volker Schrempf, Laborschule Bielefeld

Workshop 20

Wege zum individuellen Produkt Strukturelle Voraussetzungen, Beratung und Feedback

Uli Hartmann/Annelie Wachendorff, Laborschule Bielefeld

Workshop 21

Planung und Entwicklung eines Förderkonzepts für die Jahrgangsstufen 5–10 am Gymnasium Förderbausteine werden zu einem Förderkonzept zusammengeführt

Klaus Kessler, Gymnasium Heepen, Bielefeld